



Bericht über die Aktivitäten 2022 Netzwerk universitärer Münzsammlungen

1. Mai 2023

Vorbemerkungen

Allgemein zur Genese des Netzwerks universitärer Münzsammlungen und zur entsprechenden Fachgebietsvertretung in der Numismatischen Kommission siehe den Tätigkeitsbericht zum Jahr 2021. Da der vorliegende Bericht einen Überblick über die Aktivitäten eines relativ umfangreichen Verbundes institutionell unabhängiger Partner gibt, kann hier kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden (berücksichtigt wird, was von übergeordneter Relevanz für den Verbund insgesamt und für die breitere Öffentlichkeit ist, soweit es mir gemeldet wurde oder ich anderweitig Kenntnis erlangt habe). Detailliertere Informationen zu den universitären Standorten Frankfurt, Heidelberg (und weiteren universitären Mitgliedern des Numismatischen Verbunds in Baden-Württemberg) und Tübingen (FINT) finden sich in den Berichten von Prof. Dr. Fleur Kemmers, Dr. Susanne Börner und Dr. Sebastian Hanstein. Die Kontaktdaten der am Netzwerk beteiligten Sammlungen sind über die digitalen Kabinette zu finden, die unter <http://numid-verbund.de/> zusammengestellt sind.

Allgemeine Situation

Im Jahr 2022 konnten die universitären numismatischen Arbeitsbereiche nach zwei Jahren starker Einschränkungen durch die Pandemie vielerorts wieder zu den gewohnten Arbeitsabläufen in Forschung, Lehre, Sammlungspflege und Öffentlichkeitsarbeit zurückkehren und Lehrveranstaltungen sowie Konferenzen, Workshops, Präsentationen und Ausstellungen wieder in Präsenz durchführen.

Stand der Digitalisierung Ende 2022

2022 hatten die universitären Sammlungen des Netzwerks über die mkeedit/IKMK-Datenbankstruktur 37.131 Münzen digitalisiert. Von den universitären Sammlungen, die ihre Bestände über kenom.de digitalisieren, waren es in Leipzig über 15.000, in Göttingen über 12.000 und in Jena (Orientalisches

Münzkabinett) etwa 1.500. Mehr als 12.000 Digitalisate wurden von universitären Sammlungen über weitere Digitalisierungssysteme veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum ist unter der Adresse <https://numid.uni-koeln.de/> ein weiteres Digitales Münzkabinett online gegangen, es macht Digitalisate der Münzsammlungen des Historischen Instituts, Abt. Alte Geschichte, und des Instituts für Altertumskunde, Abt. Byzantinistik, über das Internet zugänglich. Das Kabinett ist eingebunden in das NUMiD-Verbundportal (numid.online) und in das IKMK-Verbundportal (ikmk.net).

Mehrere Mitglieder des Netzwerks (Passau, Gießen, Braunschweig) haben im Berichtszeitraum von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die netzwerkeigene Ausrüstung für digitale Münzphotografie kostenfrei zu nutzen.

Heidelberg hat die eLearning-Website NumiScience (<http://numiscience.de>) weiter ausgebaut.

Unterstützung durch das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin

Das universitäre Netzwerk wurde im Berichtszeitraum weiter vom Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin als außeruniversitärem Partner unterstützt. Von besonderer Bedeutung waren die normierten Vokabulare, die das Berliner Münzkabinett über das Normdatenportal (<https://ikmk.smb.museum/ndp>) bereitstellt. Ende 2022 waren insgesamt 20.103 IDs über dieses Portal verfügbar, davon 13.417 Datensätze zu Personen (3.936 Dargestellte; 1.815 Vorbesitzer; 3.021 Münzherren), 3.774 Geographica und 2.281 Nominale.

Das Berliner Münzkabinett unterstützt seine universitären Partner auch darin, die an den Universitäten erarbeiteten Digitalisate an externe Forschungs- und Kulturerbeportale zu exportieren. 2022 kam BIGN (numismatics.org/bign) hinzu, das Typenportal Graeco-Baktrischer Münzen, das insgesamt 24. Externe Portal, zu dem universitäre Münzsammlungen ihre Datensätze exportieren.

Seit 2022 arbeitet das Berliner Münzkabinett nochmals verstärkt an der Mehrsprachigkeit der normierten Vokabulare. Die Benutzeroberflächen der Verbundportale numid.online und ikmk.net boten bereits zuvor neben der deutschen auch die englische Sprachversion, nun wurden verstärkt auch die Konzepte (Personendaten, Geographica, Metalle etc.) mehrsprachig angelegt. Auch eine Reihe an Freitextfeldern (darunter Titel, Beschreibung Vorder- und Rückseite, Literatur, Kommentar und Datierung (Verbalfeld)) lässt sich nun mehrsprachig bearbeiten.

Darüber hinaus wurde die Frage der Nutzungsrechte neu geregelt. Der Großteil der Objektbilder in ikmk.net ist nun mit einer Creative Commons Lizenz versehen, die die Nachnutzung vereinfacht (dazu: https://ikmk.smb.museum/news?lang=de&news_id=1416). Zudem wurden im Jahr 2022 mit insgesamt 3.500 entsprechenden Einträgen auch die Rückverweise von numisma.org auf das Berliner Normdatenportal intensiviert.

Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Im Berichtsjahr hat das Konsortium NFDI4Objects unter Leitung des Deutschen Archäologischen Instituts den zweiten Anlauf unternommen, eine Förderung im Rahmen der Programmlinie Nationale Forschungsdateninfrastruktur einzuwerben. Diesem Konsortium hat sich der Großteil der numismatischen Forschung in Deutschland angeschlossen. Der Antrag wurde bewilligt, zum Start der Konsortialarbeit siehe den nächsten Tätigkeitsbericht zum Jahr 2023.

Akademische Lehre

Nach zwei Jahren pandemiebeschränkter Einschränkungen ist die akademische Lehre im Jahr 2022 wieder weitestgehend in den Normalbetrieb zurückgekehrt. Dabei spielte die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, mit Münzfundprojekten oder mit nationalen oder internationalen archäologischen Ausgrabungsprojekten weiterhin eine Rolle, auch kamen weiterhin die digitalen Werkzeuge zum Einsatz, die das mk-edit/IKMK-Datenbanksystem bietet, insbesondere in Form des eNumis-Tools für numismatische Seminare und des eMuseum-Tools für Online-Ausstellungen. Listen der im Jahr 2022 an und mit universitären Münzsammlungen durchgeführten Lehrveranstaltungen können hier abgerufen werden: <https://t1p.de/jp2od>. Darüber hinaus wurden am Münzkabinett Berlin von Karsten Dahmen und Johannes Eberhardt Übungen und Blockseminare zur Numismatik mit Studierenden der Universitäten Göttingen, Halle, Berlin und Potsdam durchgeführt.

Abschluss- und Qualifikationsarbeiten (abgeschlossen bzw. eingereicht im Berichtsjahr)

- Berlin, Humboldt-Universität, Promotion: Hristina Ivanova-Anaplioti: »Die Münzprägung von Apollonia Pontike. Die Bildthemen einer griechischen Polis im pontisch-thrakischen Raum«.
- Frankfurt, Goethe-Universität, Promotion: Rahel Otte: „Monetarisierung und Geldumlauf in ländlichen Siedlungen des niederrheinischen Lössgebietes“
- Frankfurt, Goethe-Universität, Promotion: Axel Reuter: „Münzen aus einer griechischen Kolonie: Geld, Austausch und Identität in Olbia Pontike von der archaischen bis zur frühhellenistischen Zeit“
- Münster, Master-Arbeit: Jessica Schellig: „Die Münzbilder der Artaxiden. Eine ikonographische Analyse politischer und interkultureller Kommunikation“
- Münster, BA-Arbeit: Max Römlt: „Die römischen Fundmünzen der mittelalterlichen Wüstung Sunrike“
- Münster, BA-Arbeit: Trixi Steil: „Die Münzprägung der Kleopatra Thea – eine Ptolemäerin auf seleukidischen Münzen“
- Potsdam, Fachhochschule, BA-Arbeit: Antonia Schürgens: »Exemplarische Untersuchung und Analyse von bisher nicht identifizierten Korrosionsphänomenen an antiken Bronzemünzen – mit anschließender Suche und eventueller Durchführung von stabilisierenden Maßnahmen«.
- Tübingen/Passau, MA-Arbeit: M. Babel: „Geld an der Nordgrenze des Römischen Reichs. Die Fundmünzen der Kastellplätze Batavis, Boiodurum und Boiotro und ihres Umlands“.

- Tübingen, BA-Arbeit: L. Nouioua: „Münzen für Domitia Augusta. Geld zwischen Reichsprägung und Roman Provincials“
- Tübingen/Trier, BA-Arbeit: M. Straubel: „Geld in treverischen Kellern: Die Fundmünzen des Vicus Voclannionum (Grabung Luxemburgerstraße 41-45; EV2020,073)“

Auswahl von Konferenzen und Workshops, die von NUMiD-Partnern organisiert oder mit deren Beteiligung durchgeführt wurden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- 21.–25. März 2022: 2. Numismatische Springschool in Halle (Saale), gemeinsam veranstaltet vom Seminar für Klassische Archäologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.
- 7. Mai 2022, Tübingen: Jahrestreffen der Oriental Numismatic Society in Tübingen, veranstaltet von der Oriental Numismatic Society, Organisation: Forschungsstelle für Islamische Numismatik Tübingen (FINT).
- 20. Mai 2022, Wien: IKMK-Fachtagung „Kleine Schritte, große Ziele. 15 Jahre Interaktiver Katalog der Münzkabinette“ am Münzkabinett des Kunsthistorischen Museum Wien (hybrid).
- 5.–8. Oktober 2022, Münster: 6. Numismatische Herbstschule in Münster, veranstaltet von der Forschungsstelle Antike Numismatik des Instituts für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie / Archäologisches Museum, dem LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseums, dem Stadtmuseum Münster und dem Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg.
- 28./29. Oktober 2022, Münster: 16. Tag der Antiken Numismatik mit Verleihung des Walter-Hävernich-Preises 2022, veranstaltet von der Forschungsstelle Antike Numismatik des Instituts für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie / Archäologisches Museum, dem LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseums und dem Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e.V.
- 2. Dezember 2022, Tübingen: Workshop zum Thema „Nicht nur schön... Die andere Ästhetik von antiken Münzen“, veranstaltet vom Institut für Klassische Archäologie der Universität Tübingen.

Ausstellungen (vor 2022 eröffnete laufende Ausstellungen s. die früheren Jahresberichte)

- Gießen: „Im Reich des Dionysos“, Gießener Antikensammlung
- Halle (Saale): „Carl Robert & die Numismatik“. Ausstellung anlässlich des 100. Todestages von Carl Robert (online: https://numid.altertum.uni-halle.de/eMuseum?exhibition_id=1)
- Jena: „Herrscherbilder – Bild von Herrschaft. Eine Schau des Orientalischen Münzkabinetts“, (Universität Jena)
- Mainz: „Ein Stier, der Rätsel aufgibt“; Ausstellung in der Reihe „An-sichtssache!“ der Universitäts-sammlungen Mainz (online: <https://www.ub.uni-mainz.de/de/sammlungen/ein-stier-der-raetsel-aufgibt/8170>)

- Tübingen: „Im Auge des Betrachters: Die Ästhetik römischer Münzen“ (online: https://www.ikmk.uni-tuebingen.de/eMuseum?lang=de&exhibition_id=15)
- Tübingen/Wien: MuseumVirtuell. Ein studentisches Ausstellungsprojekt, Wanderausstellung
- Würzburg: Erneuerung der numismatischen Ausstellung im Münzkabinett. Neue Sektionen „Tierisch gut!“, „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“, „Cherchez la femme!“ und „Spiel-Geld“; Begleitung durch elektronische Medien (Vergrößerungen, Rückseiten, Bildlegenden und Kurztexte als Incentives)

Publikationen

Auf die universitären Sammlungen bezogene Veröffentlichungen von Netzwerkmitgliedern werden unter https://numid-verbund.de/text.php?page_id=11 erfasst. Bitte melden Sie relevante eigene oder fremde Publikationen, die dort noch nicht angeführt werden.

Sonstiges

Auf dem internationalen Kongress in Warschau (11.–16. September 2022) wurde beschlossen, Prof. Dr. Fleur Kemmers mit der Ausrichtung des nächsten Kongresses im Jahr 2017 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main zu betrauen.

In Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine haben sich universitäre Münzsammlungen daran beteiligt, prioritär ihre Münzen mit Bezug zur Ukraine zu digitalisieren (antike Münzen, die auf dem Staatsgebiet der Ukraine gefunden wurden, sowie moderne Gepräge der Republik Ukraine).

Relevant für eine Reihe universitärer Münzsammlungen mit entsprechenden Beständen ist, dass RPC VI (Zeit von Elagabal bis Maximinus Thrax) von Dario Calomino and Andrew Burnett jetzt komplett online zugänglich ist. Nach Kleinasien sind nun auch die Münzen aus Europa und der Levante recherchierbar.

Partner im Netzwerk universitärer Münzsammlungen im Jahr 2022

- Augsburg
- Berlin (Freie Universität)
- Berlin (Kunstsammlung der Humboldt-Universität)
- Bochum
- Bonn
- Braunschweig
- Düsseldorf
- Eichstätt
- Erlangen-Nürnberg (Antikensammlung)
- Erlangen-Nürnberg (Universitätsbibliothek)
- Frankfurt/M (Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike)
- Frankfurt/M (Klassische Archäologie)
- Freiberg

- Freiburg (Alte Geschichte)
- Freiburg (Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)
- Gießen
- Göttingen
- Greifswald (akademische Münzsammlung)
- Greifswald (Sammlung Gustaf Dalman)
- Greifswald (Victor-Schultze-Sammlung)
- Halle
- Heidelberg
- Jena (Orientalisches Münzkabinett)
- Kiel (Antikensammlung)
- Kiel (Alte Geschichte)
- Köln (Alte Geschichte)
- Köln (Altertumskunde/Klassische Philologie)
- Konstanz
- Leipzig
- Mainz
- Mannheim
- Marburg
- Münster
- Passau
- Regensburg
- Rostock
- Stuttgart
- Trier
- Tübingen (Klassische Archäologie)
- Tübingen (Forschungsstelle für islamische Numismatik Tübingen)
- Wuppertal (Biblich-Archäologisches Institut)
- Würzburg



Prof. Dr. Johannes Wienand

Fachgebietsvertreter universitäre Münzsammlungen / Netzwerk universitärer Münzsammlungen